

Kräfte sammeln

Begleitungs- und Entlastungsangebote für Angehörige

Methode: Gruppenarbeit, Internetrecherche

Zeit: 45 Minuten Auswertung



Material

Internetzugang, Broschüren, Flyer

Nicht immer müssen wir selber die Angehörigen eines sterbenden Patienten begleiten. Häufig genügen Informationen über bestehende Begleitungsangebote.

Erarbeiten: Welche Organisationen können die Angehörigen unterstützen... während des Krankenhausaufenthaltes und danach?

Folgende Adressen können beispielsweise zur Veranschaulichung benutzt werden:

www.alpha-nrw.de

www.hospiznet.de

www.hospize.de

www.krebshilfe.de

www.krebsgesellschaft.de

lokale Hospizvereine oder Hospizinitiativen, Krankenhausbesuchsdienste und weitere Initiativen.

Lernziele

- Die Teilnehmer kennen Begleitungsangebote und können diese gezielt finden und benennen.
- Die Teilnehmer können Angebote unterscheiden und inhaltlich bewerten.
- Die Teilnehmer werden dafür sensibilisiert, Möglichkeiten zur sinnvollen Delegation von Betreuungsaufgaben zu nutzen.

„Was soll ich denn jetzt weitergeben?“ Begleitungs- und Entlastungsangebote für Angehörige

Methode: Kleingruppe, Plenum

Zeit: 45 Minuten

Einleitung

Im Patientengespräch gewonnene Einblicke in das System Familie sind oftmals intime und vertrauliche Informationen. Welche hat der Patient mir vertraulich gegeben, welche darf und muss ich ins Team geben? Welche Konsequenzen haben diese Informationen?

Beurteilen Sie die Vertraulichkeit der gegebenen direkten und indirekten Informationen. Ein Patient berichtet,

er habe seit dem Tod seiner Ehefrau, die unter starken Schmerzen an Krebs gestorben sei, bei seiner ältesten Tochter gelebt, die mit ihrer Familie ein eigenes Haus mit einer Einliegerwohnung habe. Die anderen beiden Töchter hätten studiert und seien jetzt in Berlin und München berufstätig. Seine Ehefrau habe er drei Jahre gepflegt und zum Schluss sei es ihm richtig schwer gefallen. Er hätte sich ja mehr Hilfe durch die Töchter gewünscht. Er hätte sowieso lieber Söhne gehabt, die hätten seine Hobbys Eisenbahn und Fußball besser geteilt. Manchmal wünsche er sich auch mehr Besuch. Er habe Angst, das Krankenhaus nicht mehr verlassen zu können und alleine sterben zu müssen. Vor dem Tod habe er aber keine Angst.

Impulse

Bilden Sie Zweiergruppen!

Tauschen Sie sich bitte mit Ihrem Partner aus:

- Welche Informationen aus dem Patientengespräch würden Sie im Rahmen der Übergabe weitergeben?
- Begründen Sie Ihre Entscheidung!
- Wie würden Sie diese Informationen dokumentieren?
- Wer benötigt Ihrer Meinung nach Unterstützung und warum?
- Welche Personen würden Sie in der Begleitung zur Ergänzung in Erwägung ziehen und warum?

Lernziele

- Die Teilnehmer erkennen den Unterschied zwischen vertraulichen und offenen Informationen.
- Die Teilnehmer werden für die Differenzierung in Informationen zum Schutz und in Informationen zur Unterstützung eines Familiensystems sensibilisiert.